

# 300. Geburtstag von Friederike Louise

Kunstverein veröffentlicht Broschüre über die Markgräfin

**ANSBACH (cz) – Am 28. September 1714 wurde Friederike Louise, die spätere Frau des „Wilden Markgrafen“ Carl Wilhelm Friedrich, als Tochter des „Soldatenkönigs“ Friedrich Wilhelm I. in Berlin geboren. Anlässlich dieses nun 300. Geburtstags veröffentlicht der Ansbacher Kunstverein eine Broschüre über die Markgräfin.**

Der Autor der 52-seitigen Broschüre, Eugen Schöler, hat bereits vor zwei Jahren anlässlich des 300. Geburtstages von Carl Wilhelm Friedrich gemeinsam mit dem Kunstverein eine Broschüre über den Markgrafen veröffentlicht. Im Rahmen der Recherchen für diese und frühere Publikationen hat Schöler, Geschichtslehrer und Seminarleiter, zum einen viel über Friederike Louise gesammelt und zum anderen festgestellt, dass über sie alleine kaum Literatur existiert. So kam es zu der Veröffentlichung der

Broschüre „Friederike Louise – Markgräfin und Königliche Hoheit“, mit dem Festvortrag anlässlich des Geburtstags am Sonntag, 28. September, in Unterschwaningen im „Friederike-Louise-Saal“.

In Ansbach ist die Broschüre unter anderem im Markgrafenmuseum erhältlich, erklärte die Vorsitzende des Kunstvereins, Renate Herrmann. In dem 52-seitigen Werk sind neben dem Festvortrag zudem zahlreiche Bilder zu finden, die die Markgräfin und Zeugnisse von ihr in Ansbach zeigen, wie ihr Monogramm am Fürstenstand in der Gumbertuskirche oder die von ihr gespendete Turmuhr an der Heilig-Kreuz-Kirche, so Alexander Biernoth, zweiter Vorsitzender des Kunstvereins.

Um das Ansbacher Hohenzollern-Markgrafentum enger an Preußen zu binden, verheiratete Friedrich Wilhelm I. im Jahr 1729 seine Tochter mit dem Ansbacher Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich. Als preußische



Anlässlich des 300. Geburtstages von Friederike Louise präsentierten Autor Eugen Schöler (Zweiter von rechts) sowie Renate Herrmann (rechts), Alexander Biernoth (Zweiter von links) und Stefan Diezinger (links) vom Kunstverein Ansbach eine neue Broschüre über die Markgräfin. Foto: Ziegler

Prinzessin legte sie aber weiterhin Wert darauf, eine „Königliche Hoheit“ zu sein, so Schöler. In der Ehe mit Carl Wilhelm Friedrich bekam sie zwei Söhne, Carl Friedrich August, der noch als Kind verstarb, sowie den späteren Markgrafen Karl Alexan-

der. Da ihr Mann sie für den Tod des Erstgeborenen verantwortlich machte, lebte sie ab 1737 in Unterschwaningen bei Ansbach, wo sie auch im Jahr 1784 starb. Ihr Sarg, der in der Broschüre auch abgebildet ist, steht in der Ansbacher Markgrafengruft.